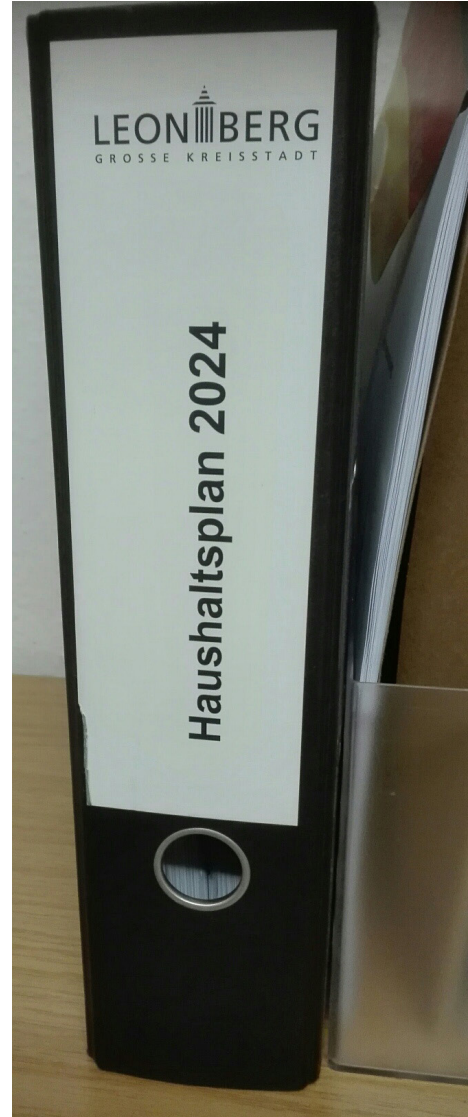


## Haushalt 2024 ohne die Stimmen der CDU verabschiedet

Kurz vor Weihnachten am **Dienstag, 19. Dezember 2023** nochmals eine Marathonsitzung, u.a. gab es von Seiten der Stadtverwaltung eine Drucksache zur Umgestaltung der **Poststraße rund um das Bosch-Areal**. Nachdem nun aber Bosch nicht so baut, wie ursprünglich geplant – es bleibt eine Baulücke -, gab es von Seiten der Räte auch die Nachfrage, inwieweit die geplante Umgestaltung der Straße noch Sinn macht, wenn ein Gebäude bis auf weiteres nicht erstellt wird, das eigentlich auch als weitere Verbindung zwischen dem aktuellen Standort und dem Neubau Poststr./ Ecke Römerstr. dienen sollte. In der Drucksache von 2022/250, erst am 7.3.2023 beschlossen, war ausgeführt: „Der Abschnitt soll fußgängerfreundlich und für Radfahrer gut nutzbar gestaltet werden. ...“ Hohe Aufenthaltsqualität mit viel Grünflächen, Sitzgelegenheiten und Radabstellanlagen sollten entstehen. Und ein attraktives Stadtbild sollte es mit den neu geplanten Standorten (=Mehrzahl) geben. Nun gibt es aber keine neuen Standorte sondern **nur einen neuen Standort**. Die Verwaltung sollte dann zwischen Planungsausschuss-Sitzung und Gemeinderatssitzung auch Einsparmöglichkeiten aufzeigen und die Frage beantworten, ob solch eine Umgestaltung, auch wenn mit Fördermitteln, dann doch mit hohen Kosten verbunden, Sinn macht. Es kam dann anders: Die GRÜNEN beantragten eine Vertagung, damit die Verwaltung in Ruhe die ganzen Hinweise abarbeiten kann. Die Mittel für die Umgestaltung sind ja im HH 2024 bereits eingespeist. Und so kommt das Thema überarbeitet im neuen Jahr wieder auf uns zu. Anschließend beschäftigten sich die Räte mit dem Haushalt 2024. Die Fraktionen/Gruppierungen und Ortschaftsräte hatten insgesamt über 130 Anträge eingebracht, die es für die Verwaltung aufzuarbeiten galt. Auch wenn viele unserer Anträge eine Zustimmung fanden, so stimmte dann die **CDU-Fraktion geschlossen gegen den Haushaltsplan 2024**. Warum?



Hierzu unsere Stellungnahme in Auszügen:

„.....Nicht nur, dass erst nach unseren kommunalpolitischen Erklärungen von Anfang November die **Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Stadtwerke und der Stadthalle** vorgelegt wurden. Diese Teilpläne konnten also erst im Dezember überhaupt beraten werden, obwohl nach der Stadthallen-Betriebsatzung dieser Wirtschaftplan zusammen mit dem HH-Planentwurf eingebracht werden müsste. Diese verschleppte Beratung ist nicht vom GR verschuldet, sondern von der obersten Leitung des Eigenbetriebes = OB! Die Ehrenamtlichen mussten Extrarunden drehen, diskutierten über all die Anträge, während der OB sich irgendwo eine Auszeit nahm.

Und das ist nicht die einzige „Baustelle“. Bereits bei der Haushaltslesung Ende Oktober, in der der OB auch durch Abwesenheit glänzte, wurden die unterschiedlichsten Fragen aufgeworfen, u.a. zum Thema **Flüchtlingsunterkünfte**. Und ja, da hat der CDU-Stadtverband Leonberg in dem kürzlich erschienen

LKZ-Artikel schon Recht. Die Anschlussunterbringung ist nicht so geregelt, wie es sein müsste und erforderlich wäre. Die Eltinger Str.8 ist immer noch nicht bezugsfähig, ebenso wohl nicht das Alte Arbeitsamt. Und wie sieht es denn eigentlich mit der **Bahnstr./Mühlstr.** aus? Da waren im HH 2023 knapp **1,4 Mill.** für Wohncontainer für Flüchtlinge eingestell. Bei der Nachfrage hierzu Ende Oktober wurde den Anwesenden mitgeteilt, dass dieser Betrag für 2024 mit eingeplant werden müsse. Gelder waren hierzu im HH-Ordner 2024 nicht zu finden, aber die Baupläne kursierten da bereits auf Facebook, Wir fragten dann nochmals Mitte November im V-Ausschuss nach anlässlich der Drucksache Finanzbericht zum 30.09.2023 mit der Anlage 6 „Investitionen, voraussichtliche Änderungen zum 31.12.2023“. Wir können zu dieser großen Investition mit 1,4 Mill.EUR immer noch keine Position in den vielen Änderungslisten finden. **Wir vermissen die für den Haushalt notwendige Wahrheit und Klarheit, um einen Haushalt beschließen zu können.** Das sind nur die Baustellen, die wir gerade aktuell sehen. Ist die Frage, was sonst noch so alles zu korrigieren wäre.

Ach ja **Fördermittel** = Geldeinnahmen für Radwege sind in 2024 auch nicht zu finden, obwohl 2023 nicht abgerufen. Lt. Nachfrage werden die wohl erst in 2025 zum Tragen kommen. Aber auch da sind sie in der Korrekturliste auch nicht zu finden.

Auch beim Thema Personal gibt es Ungereimtheiten. **Personalanforderungen** sind nicht schlüssig, werden ohne Begründung beantragt oder tauchen trotz Hinweise von Personen mit Leitungsfunktion nicht in der dazugehörigen Drucksache auf. ... zu viele ungeklärte Positionen, zu viele Baustellen. Von den Grundprinzipien einer ordnungsgemäßen Buchführung sind wir weit entfernt. Das liegt aber nicht an der Kämmerei oder deren seitherigen Amtsleiterin. Die Zahlen können nur so gut sein, wie sie gemeldet werden und dann auch für jede und jeden nachvollziehbar sind. Nun könnte man noch sagen, wenn der Haushalt heute nicht beschlossen wird, können wir dringend notwendige Dinge im neuen Jahr nicht starten, eine dringend zu besetzende Stelle Geschäftsführer Stadtwerke, die wir ja auch gefordert haben und die einstimmig beschlossen wurde, kann nicht ausgeschrieben werden. Ja, das ist dann so. Aber das liegt nicht am Gemeinderat sondern an der Verwaltungsspitze, der es anscheinend egal ist, wie die Kernaufgaben erfüllt werden und welche Ergebnisse herauskommen. **Die alltäglichen Pflichtaufgaben haben aber erst einmal Vorrang vor den Zukunftswünschen.** Das Einzige was aber anscheinend interessiert ist die „Stadt für Morgen“. Die muss dann jetzt eben auch warten bei den vielen anderen „Baustellen“, die es noch zu prüfen und zu klären gilt.

Der Haushalt 2024 wurde dann mit 14 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen mit den beschlossenen Änderungen so verabschiedet.

Was hatten wir noch an **Positionen**, die nun **mit aufgenommen** sind?

- > Eine erste Planungsrate für eine Mehrzweckhalle am Bildungscampus
- > Erhöhung des Budgets für Unterhaltung der Feldwege
- > Eine Stelle in der Personalabteilung, die sich nur um Bewerbungen kümmert
- > Ein Anhänger für den Forstbetrieb, da der Alte abgenutzt ist
- > Erneuerung der Bushaltestelle am Waldfriedhof
- > Eine einmalige Spende (10.000,00 EUR) an das Hospiz im Zuge der Erweiterung

Hinweis: Die Haushaltsrede und die komplette Antragsliste finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden](http://www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden).

Der vom Rat beschlossene Haushalt 2024 geht nun zum Regierungspräsidium (RP), die dann prüfen müssen, ob die eingereichten Positionen den Vorschriften entsprechen. Manche Räte hatten bereits in der Dezembersitzung nachgefragt, ob bei den zusätzlichen Beschlüssen, die dadurch auch Mehrausgaben verursachen, der Haushalt noch genehmigungsfähig sei. Nun lassen wir uns mal überraschen, ob dem so ist.

Spannend auch, wenn der Haushalt 2024 vom RP freigegeben ist, ob das alles so umgesetzt werden kann. Schon in der Vergangenheit wurde wesentlich mehr beschlossen als dann angepackt werden konnte. Das liegt auch an den personellen Lücken, Vakanz, auch längerfristigen Vakanz, aber auch Personalwechsel, das sich ja auch erst einmal einarbeiten können muss. Aber dafür benötigt es auch entsprechendes Personal.

Und dann besteht ja die **Dreierspitze** aktuell nur aus einem Tandem und es leider auch nicht absehbar, wann sich dieser Zustand wieder bessern könnte. Ungute Voraussetzungen für das Jahr 2024. Bei der letzten Sitzung im alten Jahr wurde daher auch noch ein **interfraktioneller Antrag** mit 27 Unterschriften abgegeben – ein paar Räte waren leider erkrankt – mit dem Auftrag an die Verwaltung eine Drucksache zur **Änderung der Hauptsatzung** vorzubereiten. Wenn nämlich weiterhin die 1. Bürgermeisterin das Rathaus nicht betreten darf, Herr OB Cohn im Irgendwo ist und der Baubürgermeister krank werden sollte, sollte die **ehrenamtliche Vertretung entsprechend geregelt sein**. Und das wollen wir mit dem Interfraktionellen Antrag nun schnellstmöglich auf den Weg bringen, da dies in der Hauptsatzung aktuell nicht zu finden ist.

Nun sind wir mal gespannt, ob uns die Drucksache hierzu bereits im Januar 2024 zur Abstimmung vorgelegt wird.

### Pferdemarktsumzug

Der Umzug findet wie immer am 2. Dienstag im Februar statt. An dem Tag ist gleichzeitig auch Faschingsdienstag. In der Regel sind dann viele Fasnetsgruppen an anderen Orten aktiv, so dass sich die Teilnehmerzahl beim Pferdemarktsumzug in Grenzen halten wird. Minimiert könnte der Umzug noch dadurch sein, dass die Verwaltungsspitze den Parteien und politischen Gruppierungen verwehrt, an dem Umzug teilzunehmen. Begründet wird das dann wahrscheinlich wie bei den Adventsmärkten in Leonberg, Höfingen und Gebersheim mit der Neutralitätspflicht der Stadtverwaltung 6 Monate vor der Kommunalwahl am 9.6.2024. OB Cohn bezieht sich hier auf ein Schreiben des Landratsamtes Böblingen. Interessanterweise haben aber Parteien in anderen Kommunen im Kreis Böblingen ihre Stände beim Nikolausmarkt aufbauen dürfen. Und der 1. Advent war außerdem außerhalb der 6-Monatsfrist. Und zuständig für die große Kreisstadt ist eigentlich das Regierungspräsidium und nicht das Landratsamt Böblingen. Ungereimtheiten über Ungereimtheiten! Einige sind schon in den Startlöchern, um einen Hingucker für den traditionsreichen Umzug zu gestalten; das braucht Zeit und dann wäre eventuell alles für die „Katz“? Wir können uns nicht daran erinnern, jemals vor Kommunalwahlen ausgeschlossen worden zu sein. Weder beim Nikolausmarkt noch beim Umzug. So kann man weiteren zusätzlichen Frust bei den ehrenamtlich Aktiven, Parteien und Räten erzeugen. Dabei warten doch die Zuschauerinnen und Zuschauer am 13.2.2024 nur darauf, was sich die Aktiven ausgedacht haben und welche Motive an ihnen vorbeiziehen.



## Aus dem Kreisrat

Der Kreistag hat am 18.12.2023 seinen Haushalt beschlossen und auch das **Medizinkonzept 2030** verabschiedet. Gerade das Medizinkonzept war in Herrenberg sehr intensiv diskutiert und dann auch optimiert worden. In **Leonberg** wurde vorwiegend das Thema Gynäkologie angesprochen, wobei die Verwaltungsspitze in Leonberg mit OB Cohn hierzu keine großen aktiven Einsätze zeigte, um Optimierungen zu erreichen, die dann evtl. auch den Standort weiter festigen würden.

Aber nun Auszüge aus der Rede von Helmut Noe, CDU-Kreistags-Fraktionsvorsitzender:

„Weil wir im Kreis auch zukünftig eine optimale Krankenhaus - Versorgung wollen, ist es geboten, die Medizinkonzeption 2030 zu beschließen. Das Fachgutachten von Lohfert & Lohfert wurde dem Aufsichtsrat am 21./ 22. April 2023 erstmals vorgestellt. Lohfert berät auch das Bundesgesundheitsministerium und kennt deshalb die Reformvorschläge von Minister Lauterbach sehr genau.

In einer Klausur stimmte die große Mehrheit der Aufsichtsräte dafür, die vorgeschlagene Konzeption weiter zu verfolgen und auszuarbeiten. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Gutachter eine zukunftsfähige Perspektive für alle Standorte aufgezeigt hat. Die Zielbilder sehen klare Spezialisierungen und Positionierungen der einzelnen Standorte vor. Sie greifen sinnvoll ineinander. Nicht notwendige Doppelstrukturen werden abgebaut, um eine Verbesserung der qualitativen Versorgung der Menschen sicher zu stellen. Die Vernetzung der einzelnen Standorte und Zentren sorgen für eine ganzheitliche, bedarfsgerechte, zukunftsfähige und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung.

In einer beispielhaften Öffentlichkeitsarbeit -und der Beteiligung der Betroffenen vor Ort ist es gelungen die Vorschläge des Gutachters offen zu legen. Anregungen und Vorschläge konnten aufgenommen werden.....

Das **Haus Leonberg** wird zu einem breit aufgestellten Grund- und Regelversorger mit 195 Betten. Seit 2014 ist es Beschlusslage, dass die Gefäßchirurgie Leonberg in das Flugfeldklinikum integriert wird. Zum 1. Januar 2024 ist die Gefäßchirurgie Sindelfingen am Standort Leonberg vorübergehend mit der dortigen Gefäßchirurgie vereint. Diese Abteilung wird dann 2026 in die Flugfeldklinik umziehen. Mit 60 Betten für die akute und Reha Geriatrie wird ein neuer Schwerpunkt gebildet. Zusammen mit dem Zentrum für Psychiatrie entsteht ein starkes Gesundheitsangebot.

Weitere ambulante Angebote sind im Campus Leonberg als Verzahnung mit dem Krankenhaus vorgesehen.

Voraussichtlich 2028 ist eine Verlagerung der Geburtshilfe und der Gynäkologie an das FFK (Flugfeldklinikum) vorgesehen.

## Umsetzung

**Für alle Häuser bedarf es jeweils eines Feststellungsbescheides des Sozialministeriums und einer Genehmigung durch den Landeskrankenhausausschuss.**

Erst dann geht es in die konkrete Umsetzung.

In der Vorberatung des Haushalts wurde deutlich, dass künftige Kreditaufnahmen für Investitionen an die Reduzierung des Klinikdefizits gekoppelt sind.



**Dies bedeutet in der Praxis, dass erst nach der Inbetriebnahme des Flugfeldklinikums die notwendigen Mittel für Herrenberg und Leonberg bereit stehen**

Sobald Pläne und Kostenschätzungen vorliegen, muss der Baustopp aufgehoben werden. Die CDU Fraktion steht zu dringend notwendigen Strukturveränderungen in den Krankenhäusern auf der Grundlage der Medizinkonzeption. Wir bitten aber darum, mit mehr Fingerspitzengefühl und Wertschätzung gegenüber dem Personal in allen Krankenhäusern aufzutreten. Wichtig ist für uns noch, dass die heute beschlossene Medizinkonzeption laufend bewertet wird. Jährlich ist dem Kreistag über die Umsetzung unter Beachtung einer anspruchsvollen Medizin und Pflege zu berichten. Die Geschäftsführung ist gehalten, ihre medizinischen und pflegerischen Maßnahmen, sofern sie finanzielle Folgen haben, eng mit dem Finanzdezernenten abzustimmen.“

Der **Kreishaushalt 2024** wurde erfreulicherweise ohne Erhöhung des Hebesatzes für die Kreisumlage beschlossen, der finanzielle Auswirkungen auf die Kommunen im negativen Sinne gehabt hätte. Da aber die meisten Kommunen über höhere Steuereinnahmen, insbesondere Gewerbesteuer, verfügen, wirkt sich das beim Landkreis bei gleichem Hebesatz mit einem Plus von 66 Millionen EUR aus. Nicht schlecht!

Die CDU-Kreistagsfraktion in ihrer Stellungnahme dann:

„.....Wir stimmen dem Haushalt 2024 mit der mittelfristigen Finanzplanung 2023 – 2027 unter Zurückstellung einiger Bedenken zu einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Gebäudemanagement und Abfallwirtschaft.

**Die Abschaffung des Abfallkalenders** durch die Werkleitung ist unverständlich, nicht nachvollziehbar und ein Beispiel für einen schlechten Bürgerservice. Das Nachsehen haben in erster Linie die älteren Mitbürger/Innen die weder ein Smartphone noch einen Internetanschluss haben.

Im Kreis Esslingen wird übrigens der Abfallkalender 2024 bis zum 31. Dezember 2023 allen Haushalten zugestellt.“



**Wir wünschen Ihnen noch alles Gute für 2024 und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!**

**Wir sind erreichbar!**

Erreichen können Sie uns unter:  
[info@cdu-fraktion-leonberg.de](mailto:info@cdu-fraktion-leonberg.de) oder 07152-41761(AB) oder Sie nutzen unsere Sprechstunde, die im Amtsblatt und den Mitteilungsblättern veröffentlicht wird. Wir kümmern uns gerne um Ihre Anliegen!